

die nötigen sechs Eideshelfer finden. Finster erwartet er den Spruch. Der Schreiber muß auf Geheiß das den Fall betreffende Gesetz vorlesen. Es lautet: „Wenn jemand bei Quellen, Bäumen oder in Hainen betet oder bei denselben nach heidnischem Brauch opfert oder den Göttern zu Ehren ein Mahl hält, soll er nach seinem Vermögen 60, 30 oder 15 Solidi bezahlen.“ Der Richter fordert darauf die Schöffen auf, das Urteil zu finden, zu „schöpfen“.

Der Beklagte ist Schultheiß von Erbenheim, hat also ein wichtiges Amt, darum sollte er um so genauer die Gebote des Kaisers befolgen. Dreifach ist deshalb seine Strafe. Er muß 180 Solidi, d. s. 180 gefunde, sehende Kühe zahlen an den Fronhof zu Wiesbaden. Sein Wohlstand ist vernichtet.

Ebenfalls dreifaches Bergeld soll ein anderer zahlen, weil er in zornigem Aufbrausen einen freien Buben unter 12 Jahren erschlagen, als dieser, ein entlaufenes Roß zu fangen, ihm in die Saat getreten. 600 Solidi übersteigen aber seinen ganzen Besitz bei weitem. Da führen ihn die Gerichtsmänner vor seine Hütte, er wies ihnen Haus- und Hofmark zu und schwur mit 12 Eideshelfern, daß er nichts über und unter der Erde zu eigen habe. Darauf ging er in sein Haus, sammelte eine Hand voll Erde, stand auf der Schwelle und warf mit der Linken die Erde über seine Schultern auf die seines Vaters Bruder, als Zeichen, daß seine Schuld auf diesen seinen einzigen Blutsverwandten übergehen solle. Er aber griff einen Stab und sprang im leinenen Hemd, ohne Gürtel und Schuhe über den Zaun seines Hofes, und damit war er seiner Heimat ledig. Er ging in Wälder und Wüsten, ein landflüchtiger, friedloser Mann.

Noch mancherlei richten und schlichten die königlichen Boten, sie beloben den Gaugrafen wegen der guten Verwaltung und lehren dann über Mosbach, dessen Fronhof ebenfalls besichtigt wird, und Mainz nach Jügelheim zurück. Im Herbst aber sind sie abermals hier, diesmal als Jagdgäste des großen Karl, der in den weiten Forsten des Taunus einige Tage des Weidwerkes pflegen will.

## 109. Roland Schildträger.

Von Ludwig Ahland.

1. Der König Karl saß einst zu Tisch zu Nachen mit den Fürsten; man stellte Wildbret auf und Fisch und ließ auch keinen dürsten.	Viel Goldgeschirr von klarem Schein, manch roten, grünen Edelstein sah man im Saale leuchten.
---	--